

## Verviers

Dass der geplante Neubau des Vervierser Gefängnisses ein Dossier von besonderer regionaler Bedeutung ist, steht außer Frage. In dieser Woche hakte die ostbelgische Föderalabgeordnete Katrin Jadin (PFF/MR) hierzu bei Innenminister Jan Jambon (N-VA) nach.

Nachdem bekannt geworden war, dass die Erde unter dem Hauptgebäude des Vervierser Gefängnisses verseucht sein sollte, wollte die Abgeordnete vom zuständigen Minister wissen, ob diese Feststellung den Ablauf des Neubaus beeinflussen würde. Minister Jambon versicherte ihr, dass „die entdeckten Verschmutzungen keine Gefahren zum Vorantreiben des Projektes darstellen und keine zusätzlichen Maßnahmen zur Erdverarbeitung von Nöten sind. Es bremst also nicht die zukünftigen Arbeiten“, so der Minister. Zudem erklärte er, dass ein Geometer zur Ausmessung der betroffenen Kubikmeter designiert wurde.

Das Lastenheft zur öffentlichen Ausschreibung des neuen Gefängnisses in Verviers befindet sich momentan bei den zuständigen Diensten der Gebäuderegie in der Abschlussphase, sodass die Gebäuderegie die Projektausschreibung in naher Zukunft veröffentlichen kann. (red)